



für Fachmänner und Liebhaber.

Herausgegeben von Prof. Dr. H. W. Vogel,

Vorsteher des photochemischen Laboratoriums der Kgl. Technischen Hochschule zu Berlin.

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin,
der Deutschen, Schlesischen und Braunschweiger Gesellschaft und des Correspondenz-Vereins
von Freunden der Photographie sowie der Photographischen Gesellschaft in Kiel.

Jährlich erscheinen 24, vierteljährlich 6 Hefte. Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 3.— bei allen Buch-
handlungen und Postämtern. Anzeigen-Gebühren siehe am Kopf des Anzeigenteils.

Collodium gegen Gelatine.

Als die ersten Gelatineplatten 1878 von England nach Deutschland gelangten, wurde der grosse Vorzug derselben gegenüber den Collodiumplatten: grosse Empfindlichkeit und Haltbarkeit, sofort offenbar und zogen die Amateure besten Vorteil davon. Die Fachphotographen stiessen sich dagegen eine Zeit lang an der langsamen Entwicklung, dem langsamen Fixieren, welches sich bei Collodiumplatten im Nu vollzog und noch viel mehr an dem sehr langsamen Auswaschen und Trocknen, welches viele Stunden in Anspruch nahm, während ein Collodiumnegativ in 5 bis 10 Minuten ausgewaschen und getrocknet war. Dazu traten die fatale Löslichkeit der Gelatineschicht in warmem Wasser, die in heissen Klimaten sehr störte, ihre Neigung zum Ablösen, Faltenwerfen etc.

Diese Übelstände regten schon frühzeitig den Gedanken an, Platten zu erzeugen, welche mit der Empfindlichkeit der Gelatineplatten die Bequemlichkeit des Arbeitens der Collodiumplatten verbinden.

Eder sagt (Lehrb. I Anf. 1890 p. 390) »Nach Professor Vogel*): welchem wir die ersten gelungenen Versuche in dieser Richtung verdanken, lassen sich Lösungen von Gelatine in organischen Säuren mit Weingeist verdünnen, ohne dass sich die Gelatine niederschlägt. — — — Da in diesen Gemischen auch Collodiumwolle löslich ist, so konnte er gemischte Collodium-Gelatine-Emulsion herstellen.«

Diese Emulsion kam nun in der That mehrere Jahre lang in den Handel (fabriziert von M. B. Vogel-Leipzig und Dr. Byck-Berlin), sie besass alle

*) Diese Zeitschrift 1880, XVII p. 50.